

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 9 (1900)  
**Heft:** 35  
  
**Rubrik:** Kleine Chronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

**Baden.** Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 28. August 6437.

**Basel.** Herr Mathis Brunner vom Hotel Glarnerhof in Glarus übernimmt mit 15. September die Direktion des Hotel Storchens in hier.

**Basel.** Das Hotel Europäischer Hof ist käuflich in den Besitz des Herrn Tschaner von Bern übergegangen, mit Antritt auf 1. September.

**Davos.** Ob dem See wird zurzeit eine deutsche Heilanlage errichtet, die noch vor Eintritt des Winters unter Dach kommen soll.

**Luzern.** Die Vorlage des Stadtrates betreffend den linsenförmigen Quai mit 310,000 Fr. Kostendevise ist angenommen.

**Bonn.** Das Hotel zum goldenen Stern übernimmt am 15. September Herr Chr. Opel, Besitzer des Hotel Russischer Hof in Bad Ems, welches er auch bebaut und weiterführt.

**Küssingen.** Das Hotel Würtemberger Hof ging für 320,000 M. in den Besitz des Herrn Adolf Weber, langjähriger Direktor des Hotel Viktoria und Kaiserhof daselbst, über. Übernahme am 1. Oktober.

**Luzern.** Das zur öffentlichen Zeichnung aufgelegte Aktienkapital für eine elektrische Bahn auf den Sonnenberg ist mehr als gedeckt worden. Der Bau soll sofort begonnen werden, damit die Bahn für die Saison 1901 eröffnet werden kann.

**Wiesbaden.** Das Hotel zum Einhorn, das gänzlich umgebaut und mit neuzeitlichem Komfort versehen wird, übernimmt am 1. Oktober Herr Theodor Schmidt, Chef de réception, gegenwärtig Frankfurter Hof in Frankfurt a. M.

**Ragaz.** Letzten Sonntag feierte Ragaz die Einweihung seiner neuen Wasserversorgung, die mit einem Aufwand von rund 330,000 Fr. erstellt wurde. Das Wasser wird am Kunkelpass oberhalb Vättis gewonnen, 1700 Minutenläufen, und in einer 10 Kilometer langen Leitung nach Ragaz geföhrt.

**Brienz-Rothorn-Bahn.** Die Direktionskommission der Brienz-Rothorn-Unternehmung hat beschlossen, von Anfang September an am Ende der Betriebsaison Sonntagsbillete zum reduzierten Preise von 5 Fr. (anstatt 10 Fr.), gültig für die Reisefahrten Brienz-Rothornkum-Brienz, auszugeben.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 11. bis 17. August 1900: Deutsche 663, Engländer 252, Schweizer 399, Franzosen 114, Holländer 66, Belgier 34, Russen 69, Österreich 50, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 63, Dänen, Schweden, Nörweger 9, Amerikaner 55, Angehörige anderer Nationalitäten 26. Total 1810. Darunter waren 454 Passanten.

**Die nächste Weltausstellung** soll in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und zwar in St. Louis stattfinden. Es hat sich dort bereits ein Organisations-Komitee gebildet, an dessen Spitze der frühere Gouverneur D. R. Francis steht. Dasselbe hat für die geplante Weltausstellung das Jahr 1903 gewählt. Gouverneur Francis wird in den nächsten Tagen in Paris eintreffen, um daselbst Studien zu machen, deren Ergebnis für die St. Louiser Ausstellung verwertet werden soll.

**Belgien.** In Blankenberge fanden vor einer nach Tausenden zählenden Volksmenge Versuche statt mit einem neuen Rettungsgurtel. Der Erfinder, ein ehemaliger Marinier des Kaiserlichen Käfers, erprobte den Gurtel aus Stahlseilen. Voller Freude stürzte er sich in die Wellen und atemberauft folgte die Menge jeder Bewegung. In aller Gemütsruhe sah man ihn auftauchen und treiben. Dann ass und trank er von den Vorräten, die jeder Gürtel enthält und die für viele Tage berechnet sind. Die Anwesenden hatten den Eindruck, dass der Apparat seinen Zweck zu erfüllen imstande sei.

**Briefverkehr zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz.** Die schweizerische Postverwaltung hat mit den Postverwaltungen von

Deutschland, Oesterreich und Ungarn neue Postverträge abgeschlossen. Die Verhandlungen fanden vom 7. bis 12. August in Bregenz statt. Das Maximum der Postsendungen der Schweiz nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn wurde von 10 auf 20 Gramm erhöht, womit ein wenig vielfach gefühlten Bedürfnisse abgeholt ist. Die Erhöhung des Gewichtsatzes erstreckt sich auch auf die Briefe im Grenz-Rayon (30 Kilometer) mit Deutschland und Oesterreich. Diese Briefe kosten also ferner 10 Rappen für je 20 Gramm.

**Zürich.** Dolderbahn-Gesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht ist das Betriebsjahr 1899 statt mit einem Gewinn aus zu 369, Fr. (1898: 19,400 Fr.) der auf neue Rechnung vorgezogen werden soll. Im Jahre 1898 wurden 4 Prozent Dividende an die Aktionen erster Emission ausgerichtet. Der Betriebsüberschuss stellt sich auf 20,169 Fr. (1898: 14,973 Fr.) der Ertrag des Restaurantbetriebes auf 17,920 Fr. (1898: 14,223 Fr.) des Hotelbetriebes (neu) auf 31,985 Fr. des Parkbetriebes auf 2422 Fr. Der Bericht schreibt: Günstige Betriebsergebnisse des Hotels in dieser Saison eröffnen uns die Aussicht, aus dem gegenwärtigen Provisorium herauszukommen.

**Den Briefmarkensammelern** droht ein schwerer Schlag. Im Postgebäude in Christiania ist ein Frankierungs-Automat vorgeführt worden, der die Freimarken überflüssig macht. Mit Hilfe dieses von einem Norwegen konstruierten Automaten erhält man nach Einwerfen von 5 oder 10 öre einen Stempel auf den Brief gedrückt und dieser Stempel besagt, dass das betreffende Postamt bezahlt ist und an Stelle der Freimarke gilt. Es besteht die Absicht, derartige Automaten neben jedem Briefkasten anzustellen, und man muss gestehen, dass die Welt über ist. Der Staat spart das Drucken der Marken und das Publikum entgeht der Mühe, am Schalter zu warten. Wie man sieht, wird der Automat immer weitläufiger.

**Einem amerikanischen Touristen,** der letzter Tage per Thunersee von Interlaken abreiste, begegnete das Missgeschick, dass er seinen Spazierstock im Hotel vergaß. Der Zug war schon in voller Lauf auf dem Amerikaner seinen Verlustes informiert. Beim entschuldigen der Manager von Wohlen, worauf der Zahn anholt und das Personal besagt, um sich nach dem Unfall zu erkundigen. Man wurde nun zurückgefahren und ihm waren, bis er seinen Stock wieder habe, meinte der originelle Yankee. Doch der Stationsvorsteher war anderer Meinung. Verspätung des Zuges, ein scharfer Rüffel und eine gepflegte Bussé waren für den Touristen die unangenehmen Folgen seines unbedachten Vergebens.

**Waggon-Restaurant" und Schmuggel.** Aus Brüssel wird der "Voss. Ztg." mitgeteilt: In der Nacht vom 18. auf den 19. August wurden die Küchenwagen der grossen internationalen Züge Wiener Express und Nord Express bei Überqueren der deutsch-belgischen Grenze einer genauen Revision unterzogen, die ganz überraschende Ergebnisse zu Tage gefördert hat. Gegen 30 Zollbahnwagen untersuchten die Wirtschafts- und entdeckten Verschläge, die mit allen möglichen gefährlichen Waren und Lebensmitteln, angefüllt waren. Die Köche der beiden Züge wurden zurückgehalten und einer nach Eupen im Gefängnis abgeführt, da die Internationale Gesellschaft für Schlafwagen die Stellung einer Kautio abgelaufen hatte. Der andere Koch wurde freigelassen und statt seiner die Verhaftung eines Kellners beschlossen.

**Eisenbahnwesen.** Das schreckliche Eisenbahnunglück zwischen Rom und Florenz veranlasst einen bekannten französischen Ingenieur, Berlin, auf einen Vorschlag hinzuweisen, den er bereits vor mehreren Jahren behufs Verhinderung solcher Unglücksfälle veröffentlicht hat. Herr Berlier schlägt vor, die Gepäckwagen am Schluss und am Anfang des Zuges mit einer "Sirene", einem Nebelhorn zu versetzen, das durch ein Reservoir komprimierte Luft in Thätigkeit gesetzt werden kann. Wenn der laufende Zug durch irgend ein Ereignis festgehalten wird, so werde man durch einfache Öffnung eines Hahns die Sirene in Thätigkeit setzen und am Ende des Zuges mit 1000 Meter Abstand vom Zugende benachrichtigt. Ein Grund, einen solchen Warnungsausrüstung nicht aufzustellen, liegt nicht vor; man darf daher hoffen, dass der Vorschlag des französischen Ingenieurs Beachtung findet.

**Kellnerkniff.** Wie Wiener Zeitungen mitteilen wird, hat sich in dieser Saison in Karlsbad ein sonderbares Kartell gebildet. Die Kellner der dortigen großen Hotels und Pensionen schmieden in einer Liga vereinigt, um die in Wien verhältnismässig schlechten Zehn-Hellerstücke ausser Verkehr zu setzen. Es gab nämlich unter den Gästen noch immer eine Klasse von Leuten, die dem Glauben huldigte, dass ein Zehn-Hellerstück genüge, um die Trinkgelder-Ansprüche der Kellner zu befriedigen. Da die deutlichen Zeichen der Unzufriedenheit und des Missvergnügen, womit solche Gäste behandelt wurden, bei starken Charakteren ihre Wirkung verfehlten, griffen die Kellner nun in ihrer Entrüstung zu einem radikalen Mittel. Einem geheimen Vertrage gemäss, während die Aussetzung der verhältnismässig schlechten Nickelstücke wurden ihrer Bestimmung dem Verkehr zu dienen, entzogen und mussten in plombierten Säcken verpackt. Karlsbad verlassen bei dieser Weise wurde der Kurort von dieser plebejischen Minzsorte gereiht und an ihrer Stelle mussten vollwertige Zwanzig-Hellerstücke treten, die den Wünschen der Kellner besser zu entsprechen vermochten. Der Geheimplan der Zehn-Hellerfeinde wurde verraten, und die Behörde war rücksichtslos genug, der deposidierten Münze wieder zu ihrem Rechte zu verhelfen. Während nämlich der Kellner die verhältnismässig schlechten Zehn-Hellerstücke befreit, liegen sich die Steuerbehörde grosse Vorräte von Zehn-Hellerstücken, um dieselben in Zirkulation zu bringen. Diese Aktion war den Kellnern vorerst nicht bekannt. Ihr Erstaunen war daher nicht klein, als trotz des schonungslosen Aussortungsfahrwars nicht eine schmiedende Platz griff. Als sie sich die boykottierte Geldstück erfreute, gaben sie den ungleichen Kampf auf und ließen es, wenn auch mit strafenden Blicken der Verachtung, gewähren, dass diese lastige Münze wieder als Trinkgeld fängt.

**Montblanc-Bahn.** Schon vor längerer Zeit war in Frankreich die Idee aufgetaucht, dem Jungfraubahnprojekt durch ein solches für den Montblanc-Bahn Konkurrenz zu machen. Ingenieur Saturnin Fabre konferierte bezüglich der wissenschaftlichen Bedingungen einer solchen Bahn mit dem Professorenrat der Universität Lyon. Ausserordentlich wissend, insbesondere die Dokumente des Geologenprofessors Depéret, des Dekans der naturwissenschaftlichen Fakultät, Er führte aus, dass ohne Schwierigkeit ein Weg zu finden sei, der zum Gipfel im Felsen verlaufe, also der technischen Auseinanderführung keine weiteren Schwierigkeiten biete, als sie auch bei der Jungfraubahn vorhanden seien. Wie bei dieser könnten in einzelnen Abschnitten Sprengungen vorgenommen werden, um Zwischenstationen zu errichten, damit die Passagiere nicht eine ununterbrochene Tunnelfahrt bis zum Gipfel zu machen hätten. Einiges ist zu bemerken, dass sich diese Voraussetzung auf die tatsächlichen Voraussetzungen nicht bezieht, auf die der Konzession gesetzt hatte, berief er eine Fachkommission zusammen, welche die Aufgabe hatte, die Verhältnisse im Montblancgebiet eingehend zu erforschen. Diese Kommission, der u. a. auch der bekannte Direktor des Montblanc-Observatoriums angehört, machte eine Reihe von Excursionen im Montblancgebiet, und aus ihren Feststellungen ergab sich die Richtigkeit der Anschauungen von Prof. Depéret und die Möglichkeit der Bahnanlage in einem Tunnel, der in einem von der Thalsose bis zum Gipfel führenden, Gletscher nicht unterbrochenen Felsgestein geführt werden könnte. Nach dem von der Kommission ausgearbeiteten Projekt würde der erste Teil der Linie auf offener Bahn angeführt werden, von Les Bouches ausgehend bis zum einen Grat, der als Ausgangspunkt des Tunnelbaues gewählt wird; hier beginnt der zweite Teil der Bahn, der im Tunnel bis zur Aiguille de Gouter in der Höhe von 3833 Meter ausgeführt wird. Der dritte letzte Teil geht von diesem letzteren Punkte aus zunächst zum Vallotschen Observatorium in 4380 Meter Höhe und von da bis zu 4580 Meter hohen Estation. Man ist dann über einen 1000 Meter langen Tunnel, der auf dieser noch 230 Meter höher liegt. Die Strecke, die von der Endstation bis zum Gipfel noch zurückzulegen ist, stellt sich aber dar als ein missig gelegtes Schneefeld, dessen Ueberschreitung mittel

eigenen dazu eingerichteter Schlitten bewerkstelligt wird. Für rüstige Leute würde übrigens das Marschieren auf dem harten Schnee keine besondere Schwierigkeit oder Anstrengungen verursachen. Bei der Ausführung wird ein Hotel eingerichtet werden. Um schon während der Fahrt die Aussicht zu ermöglichen, soll der Tunnel in kurzen Zwischenräumen durchbrochen werden. Dagegen sind im ganzen ausser der Anfangs- und Endstation nur vier Stationen vorgesehen. Die Bahn würde nach den Projekte der Kommission 11,1 Kilometer lang werden, wovon 9,2 Kilometer auf die Tunnels entfallen.

**Petites Nouvelles.**  
(Des communiqués pour cette rubrique seront toujours reçus avec remerciement.)

**Village suisse à Paris.** Total des entrées du 19 au 26 août 1900: 63,106.

**Montreux.** Le conseil d'administration des hôtels National, Cygne et Lorioz propose un dividende de 6% aprés avoir mis aux fonds de réserve et d'amortissements et a compte nouveau d'importantes sommes.

**Lausanne.** Sont descendus dans les hôtels du premier et de second rangs de Lausanne, du 12 au 19 août: France 491, Allemagne 371, Suisse 307, Angleterre 245, Amérique 180, Russie 96, Autriche 48, Espagne 43, Pays-Bas 42, Belgique 33. Divers: Danemark, Espagne, Etats-Balkans, Asie, Afrique, Australie, Grèce, Japon 66. — Total: 1923.

**A l'exposition.** Parmi les faillites provoquées par l'exposition, on signale celle d'une société conduite par un homme d'assuré des logements aux visiteurs de l'Exposition. Ce concurrent de place de place dans les hôtels. Ces logements devaient consister en simples tentes, qu'on aurait établies au fur et à mesure des besoins. Les "campements parisiens" n'ont pas pu à fonctionner, et la société, devant la facilité qu'avaient les voyageurs à trouver un gîte, a dû elle-même "lever le camp".

**Touristes sans gêne.** Quelques hôteliers de Schaffhouse étaient, l'autre soir, plongés dans une violente colère. Le courrier d'une compagnie de voyages américaine avait retenu des places dans plusieurs hôtels pour 20 à 30 personnes chacun. Mais les touristes se trouvèrent si bien à la chute du Rhin, qu'ils déclareront renoncer jusqu'au voyage à Schaffhouse. Là-dessus, indignation des hôteliers, consultations d'avocats, assignation et, enfin, apaisement par le paiement d'une juste indemnité.

**Zermatt.** Le Comité d'initiative du monument des époux Seiler s'est réuni à Zermatt le 30 juillet. Il a pris connaissance du résultat de la souscription ouverte parmi les amis des défunts s'éllevant en chiffre rond à 4000 francs. En présence de ce succès, le Comité a déclaré la souscription close. Le sculpteur Crozatier a chargé de l'élaboration de deux projets du monument, et le préalable a été pris. Le Comité arrêtera son choix et déclera sur l'emplacement, d'accord avec la famille Seiler. L'inauguration du monument aura lieu au commencement de la saison 1901.

**In der Saison.** Kellner (zum Fremden, der übernachten will): "Bedaure, mein Herr, es ist Alles ist überzett." Wenn sie sich aber mit einem Ledersohle begnügen wollen, das in der Gaststube steht. — "Freund (resigniert): "Meine wegen, in der Not frisst der Teufel Fleisch" Kellner: "Ich muss Ihnen aber bemerken . . . Einer liegt schon drauf!"

**Der Zeugnissfälschung hat sich schuldig gemacht:**

**Emile Cœudet.** (Das gefälschte, selbstgeschriebene Zeugnis lautet auf Portier und zugleich Kellner).

Hiez als Beilage: Offertenblatt der "Hôtel-Revue".

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

■ Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen! ■

schwarz, weiß und farbig von 95 Cts. bis Fr. 23,20 per Meter  
— zu Roben und Blousen — Franko ins Haus! — Muster umgehend.

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.**

# „Henneberg - Seide“

**Das grosse  
Gasthaus zu Wilhelmshöhe bei  
Cassel**

bisher Hotel Schombardt  
soll nach einem den modernen Anforderungen entsprechenden  
Um- und Ausbau vom Jahre 1901 ab auf 18 Jahre verpachtet werden.

Die Pachtgebote sind bis zum 10. September ds. J. Vormittags 11 Uhr an die Königl. Hofbauspektion zu Wilhelmshöhe einzusenden, wo auch der Plan für den Umbau und nähere Auskunft erteilt werden wird.

298/7 W 798

**San Remo (Italie) — Hôtel Eden**

à vendre ou à louer.  
Tout meublé et restauré à neuf. — Position splendide en plein midi. — Beau jardin en face de la mer. — Lumière électrique. — S'adresser à M. L. Jacquot, propriétaire, à San Remo.

788

**Der Internationale Verein der Gasthofbesitzer zu Köln**

sucht auf sofort für seine

**Fachschule**  
einen durchaus befähigten  
Leiter.

Verlangt wird neben als selbstverständliche anzunehmender gediegener allgemeiner und gesellschaftlicher Bildung die Qualifikation zum Unterricht in den gasthofgewerblichen nebst den dazu gehörigen kaufmännischen Kenntnissen.

Gefällige Anerbietungen unter Beifügung eines Lebenslaufes und Angabe der Gehalts-Ansprüche sind an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn **Otto Hoyer**, Hotel zur Kaiserlichen Krone in **Aachen** zu richten.

799

## Sekretär-Kassier,

tüchtiger, sprachkundiger, mit den besten Referenzen versehen, gegenwärtig Leiter einer feinen Sommerrestauration, sucht auf kommenden Winter passende Stellung, Jahresrestellung bevorzugt.

Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 800 R.

## Eiserne Bettstellen

von gewöhnlicher bis feinster Ausführung für Kinder und Erwachsene; Spiralfühlrahm-Matratzen, bestes bequemes System, adaptiert von einer Reihe von Krankenanstalten.

Waschbrett, Klammerständer, Toilettensiegel, Klammerstangen. Grosser Vorrat und billige Preise.

Illustr. Kataloge gratis und franko.

(Za 106 g) 348

**SUTER-STREHLER & Co., Mech. Eisenmöbelfabrik, ZÜRICH.**

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

## NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-

Ostende-Dover

welche drei Schnell-Dienste täglich führt,

welche einen direkten Schnell-Dienst mit durch-

gehenden Wagen III. Kl. führt,

deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London: —

Einfache Fahrt (15 Tage) . I. Kl. Fr. 120,35. — II. Kl. Fr. 89,25

Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 147,90

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskunft erhält gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen

Staatsbahnen und Postdampfer Kirschgartenstrasse 12, Basel.

## Directeur — Chef de réception

gesucht

der 4 Hauptsprachen mächtig, präsentationsfähig, mit Referenzen von Häusern nur allerersten Ranges, zu eventuell sofortigem Eintritt. Nur solche Reflektanten wollen sich melden, die sich zu mehrjährigem Engagement entschliessen können. Verhältnisse nicht ausgeschlossen.

Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 805 R.

## Die Direktion

eines Hotel ersten Ranges im Süden, für den Winter,

sucht

erfahrenen, tüchtiger Hotelier, Besitzer und Leiter eines Hotels ersten Ranges, mit besten Referenzen versehen, 32 Jahre alt.

Gefl. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 763 R.

## Hotel-Verkauf.

Für einen soliden, jungen Mann bietet sich die sehr vorteilhafte Gelegenheit, zu billigem Preise, ein gut frequentiertes Hotel mit Restauration (Jahresgeschäft) samt Mobiliar, in einem Hauptorte der Centraal Schweiz gelegen, billig zu kaufen.

Absolut gesicherte Existenz. Rendite durch Bücher nachweisbar.

Einem Käufer wäre Gelegenheit geboten, gleichzeitig einen

Komplex Baugrund, der sich vorzüglich für Errichtung einer

Bahn-Restauration mit Garten eignet, zu erwerben.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 812 R.